

**Zeitschrift:** Schwyzerlüt : Zytschrift für üsi schwyzerische Mundarte  
**Band:** 26 (1964)  
**Heft:** 1

**Artikel:** D Wärk vom Albin Fringeli  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-190739>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 29.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

wie verbunde er mit syne Schieler isch. Au iber si Dal uuse, het er in sym Kanton Soledurn immer reg am effetlige Läbe dailgnoh, er isch sogar im Kantons- und im Erziehigsroot gsässe. Und im Expo-Johr will er sy Kanton mit eme aigene Feschtspiel präsentiere. Der Schwarzbueb am Lac Léman. Worum nit? Mer sinn doch in der Schwyz.

*O. Kleiber*

(Der Dokter Otto Kleiber isch mängs Johr Feuilleton-Redakter gsi a der National-Zytig z Basel)

### **D Wärk vom Albin Fringeli**

Führer durch das Kaltbrunnental (vergr.)

«Dr Schwarzbueb» Solothurner Jahr- und Heimatbuch, alljährlich seit 1923.

Zwei Bände Mundartgedichte:

Der Holderbaum, 1949. 2. Auflage.

Am stille Wäg, 1957. 2. Auflage.

Zahlreiche volkskundliche und geschichtliche Abhandlungen in Lesebüchern, Jahrbüchern und Zeitschriften u. a. «Meine Heimat» (Heimatkunde für die 4. Kl. der Primarschulen des Kantons Solothurn).

«Heimatboden», Realbuch für die 6. Klasse.

Beiträge in der Sammlung «Die Schweiz in Lebensbildern», herausgegeben von Hans Wälti (Verlag Sauerländer). Bd. 9.

Alte Volksart in der neuen Zeit. Vortrag in der Schweiz. Gesellschaft für Volkskunde. Abgedruckt in der «Ernte» 1941. Verlag Fr. Reinhardt, Basel.

Die Solothurner Mundarten in «Der Kanton Solothurn», Verlag Gassmann AG, Solothurn, 1949.

Beiträge im «Jahrbuch des Sundgauvereins» (Mülhausen), Markgräfler Jahrbuch (Schopfheim), Geroldseckerland (Lahr), Rauracher (Organ der Gesellschaft Raurachischer Geschichtsfreunde), Jurablätter, Die Markgrafschaft, Schwyzerlüt, Schwyzerdütschi Brattig, Christlicher Hauskalender (1964), Schweiz. Tierschutzkalen-

der (1960), Mitteilungen des Heimatmuseums Schwarzbubenland in Dornach, Historische Mitteilungen «Heimat und Volk» (Olten).

Volkskundliche und literarische Arbeiten in Tageszeitungen.

Das Amt Laufen. Berner Heimatbuch. (Verlag Haupt, Bern.)

Das Schwarzbubenland. Schweizer Heimatbuch. (Haupt, Bern.)

Schönes Schwarzbubenland. (Spaten Verlag, Grenchen.)

Wander-Atlas Solothurn-Ost. (Verlag Conzett & Huber, Zürich.)

Heimfahrt. Erzählungen. (Jeger, Breitenbach.)

In dr grosse Stadt. (Jeger, Breitenbach.)

Der Maler August Cueni. (Jeger, Breitenbach.)

Mein Weg zu Johann Peter Hebel.

Spiele: Zyt und Lüt (1952).

Gedenkspiel der Isola-Werke (1953).

Jubiläumsspiel der BRAC AG Breitenbach (1954).

Öisi Schuel (1959).

s Lied vo dr Scharteflueh (1963), abgedruckt im «Schwarzbueb» 1964.

Die frohe Einkehr. Ein Spiel zur Einweihung eines neuen Schulhauses (Verlag Sauerländer, Aarau).

Heimat und Welt. Ein Spiel zur Einweihung des Sek.-schulhauses Laufen (1964).

Solothurner Festspiel für die Expo 1964. Musik von Albert Jenny.

Monographie über das Schwarzbubenland (in Vorbereitung).

Flucht aus der Enge (Jeger, Breitenbach 1964).

Der Jurageologe Amanz Gressli (in Vorbereitung).

Mitarbeit am Radio.

Erste Vorlesung in der «Stunde der Schweizer Autoren» am 3. Dezember 1933.

Im Frühling 1959 schrieb Vizedirektor Dr. P. Meyer vom Studio Basel: «Seither ist der Name Albin Fringeli 177 Mal im Programm von Radio Basel erschienen.

Gedichtvorlesungen, Betrachtungen zum neuen Tag und zu Ereignissen aus dem Volksleben, Erzählungen, Vorträge, Spiele und Hörfolgen wechselten ab.

Als Beispiele seien angeführt:

Der Schweizer Hausfreund, ein Radiokalender. Zwölf Hörfolgen in den Jahren 1936 und 1957.

My Dörfli, 10 Hörfolgen.

In der Hebelstube. — Gotte und Götti. —

Hans und Vreni. Eine dörfliche Liebesgeschichte in 10 Folgen.

Der Birs entlang. — Durs Lüsseltal gang i durab. — An der Dreiländerecke. — Weihnacht. — Heimatabend Schwarzbubenland. — Zum Michaelstag. — Das Leben ist des Todes Herr. — Johann Peter Hebel. — Schweizer Sagen. — Schweizer Fasnacht. — Unsere Haustiere. — Unsere Bäume. — Lokalsendungen.

Würdigungen von Dichtern und Liedersammlern.

Mitglied der Programmkommission von Radio Basel.

Mitglied der Hebelstiftung Basel.

Basler Schriftstellerverein.

Schweizer. Schriftstellerverein.

Solothurner Schriftstellerverein.

Pen-Club.

Schweiz. Gesellschaft für Volkskunde.

Historischer Verein des Kts. Solothurn.

Ehrenmitglied des Sundgauvereins.

Erziehungsrat etc.

Ungezählte Vorträge und Vorlesungen in Schulen und Vereinen:

Basel (in vielen Klassen der Gymnasien, der Handelsschule, Frauen-Arbeitsschule, Real- und Primarschulen).

Genf, Bern, Zürich, Luzern, Steckborn, Aarau, Lörrach, Freiburg i. Br., Freiburg (Schweiz), Lahr, Altkirch, Amriswil, Biel, Sonnenberg im Harz (Deutschland). Und vor allem im Kanton Solothurn.

Als Lehrer wird man in der Gemeinde, im Bezirk und im Kanton angespannt; Reden am 1. August und an Festen! Das soll uns aber nicht ärgern, sondern freuen!